

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Die Zeichen sind gesetzt: Die Weltwirtschaftssituation erholt sich. Die US-Konzerne legen zu, Japan meldet Positives, in Deutschland sind Anzeichen eines konjunkturellen Aufschwungs zu sehen. Mit der Osterweiterung verspricht die EU zum grössten Binnenmarkt der Welt zu werden - neben dem politischen auch ein gigantisches wirtschaftliches Geschehen, das sich da vor unseren Augen vollzieht. Die Schweiz, geografisch im Zentrum Europas gelegen, gehört politisch zwar nicht zur Europäischen Gemeinschaft, ist mit ihr aber historisch, kulturell und wirtschaftlich auf das Engste verflochten. Zweifellos wird sie den sich abzeichnenden Aufschwung nutzen. Nicht allein ihre Lage als Knotenpunkt von Warenströmen und elektrischer Energie prädestiniert sie hierzu. Hinzu kommt ihre Sprachvielfalt: Drei wichtige europäische Sprachen werden hier gesprochen und es ist nicht übertrieben zu sagen, die Schweiz spreche die Sprachen Europas. Aus all diesen Gründen ist unser Land zweifellos ein

Ziel, das kennenzulernen sich lohnt. Neben Ferienreisenden ist es auch für Geschäftsleute oder Kulturinteressierte von hoher Attraktivität. Sich in seine Vergangenheit und Gegenwart zu vertiefen, ist nicht nur nützlich, sondern kann zum Erlebnis werden. «The Pearls of Switzerland», nunmehr im achten Jahrgang, bietet hierzu «die» Gelegenheit. Eine Vielzahl von Themen kommt zur Sprache, Kulturelles, Wirtschaftliches, die Bildung, der Sport, die bildende Kunst und anderes mehr. Vertiefen Sie sich in diese Informationsquelle, sie beschreibt unter unterschiedlichen Blickwinkeln die «CH», die «Confoederatio Helvetica». Viel Vergnügen hierbei wünscht Ihnen

Theodor Heutschi
Herausgeber